Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.



Breslauer Zeitung.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

No. 568. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag den 5. Dezember 1859.

Telegraphische Depesche.

London, 3. Dezember. Das liverpooler Journal „Mercury" theilt mit, daß der Kaiser Napoleon auf eine Anfrage von vier liverpooler Kaufleuten über das Verhältniß Frankreichs zu England geantwortet habe, daß es der ernste Wunsch und die feste Politik des Kaisers sei, den Frieden mit England zu erhalten. (Tel. Dep. der Bresl. Mont.-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 2. Dezbr. Durch königl. Proklamation sind die Kammern auf den 3. Januar 1860 einberufen.

Die Zollkonferenz ist geschlossen.

Paris, 2. Dezbr. Am 30. November hat ein Angriff auf Ceuta stattgefunden. Die Mauren wurden zurückgeschlagen. O'Donnel kommandirte.

In einem heute in London stattfindenden Ministerrathe wird die Entscheidung getroffen werden, ob Lord Palmerston England auf dem Kongresse vertreten wird. (H. N.)

Turin, 30. Dezbr. Der bisherige General-Gouverneur der Lombardei ist auf seinen früheren Posten als Generalfiskal beim Appellations-Gerichte in Genua zurückberufen worden. Advokat Cassini soll zum Justiz-Minister ernannt worden sein.

Genua, 30. Novbr. Josef Campo, der Anführer einer insurrektionellen Bewegung, die in Bagaria versucht wurde, jedoch scheiterte, ist hier eingetroffen. Der Dampfer „Tripoli" ist nach den marokkanischen Gewässern abgegangen.

Modena, 27. November. Farini ist gestern, Buoncompagni heute nach Bologna abgereist. Ricasoli hat den Regentschaftsvertrag noch immer nicht ratificirt.

Florenz, 27. November. Tornetti ist gestern in der Proregentschafts-Angelegenheit nach Turin gereist. (O. C.)

Turin, 2. Dezember. Die Trennung der Provinzen Modena, Parma und Romagna wird vom 8. Dezember ab beseitigt und dieselben unter eine einzige Regierung, mit einem zu Modena residirenden Ministerium gestellt werden.

Eine Legislativkommission und ein Kommando der vereinten Militärkräfte werden in Bologna residiren. Ricasoli ist in Turin angekommen; die Oesterreicher haben Rocca d'Anso am 29. November geräumt.

Turin, 3. Dezember. Gestern Abend fand ein Minister-Conseil statt, welchem die Herren Buoncompagni, Ricasoli, Minghelli und Andinot beiwohnten. Ueber die Frage wegen der Regentschaftsübertragung steht eine Verständigung bevor. (Nord.)

Preußen.

Berlin, 3. Dezember. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Kammermusikus Schlechte zu Berlin und dem pensionirten Stadtkämmerer Bösler zu Graudenz den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem pensionirten Haupt-Steuer-Amts-Assistenten Förster zu Breslau und dem Chausseegeld-Erheber Wierzbicki zu Jungen, im Kreise Schwetz, das allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Gastwirth Aron Joseph zu Pleschen, im Regierungsbezirk Posen, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; ferner den Kreisgerichts-Direktor Flaminius zu Spandau in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Perleberg zu versetzen.

Die Privat-Docenten Dr. Friedhof und Dr. Schwane sind zu außerordentlichen Professoren in der theologischen Facultät der Akademie zu Münster ernannt, sowie am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin der Schulamts-Candidat Nötel als Adjunct angestellt worden. (St.-Anz.)

[Patente.] Dem Mühlenmeister H. Lellau in Lichterfelde bei Teltow ist unterm 1. Dezember 1859 ein Patent auf eine Torfförderungs-Maschine in der durch Zeichnung und Beschreibung dargelegten ganzen Zusammensetzung und ohne Jemand in Benutzung bekannter Theile zu behindern, auf 5 Jahr, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Fabriken-Commissarius J. G. Hofmann zu Breslau ist unterm 1. Dezember 1859 ein Patent auf eine Holzhobelmaschine in der durch Beschreibung und Zeichnung nachgewiesenen Zusammensetzung ohne Beschränkung Anderer in der Anwendung bekannter Theile dieser Maschine auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

[Militärwochenblatt.] Frhr. v. Bodelschwingh, Pr.-Lt. vom Garde-Drag.-Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der 14. Kav.-Brigade, vorläufig zur Dienstleistung bei des Prinzen Albrecht (Sohn) von Preußen königl. Hoheit kommandirt. v. Studnitz, Pr.-Lt. vom 4. Kür.-Regt., als Adjut. zur 14. Kav.-Brigade kommandirt. v. Zastrow III., Rittm. vom 2. Garde-Ulan.-Regt. und kommdt. zur Dienstleistung als Generalstabsoffiz. bei der 1. Kavall.-Division, in gleichem Verhältniß zum großen Generalstabe, v. Heuduck, Rittm. vom 8. Ulan.-Regt. und kommandirt als Adjut. bei der 1. Kav.-Div. in gleichem Verhältniß zum Gen.-Kommando des 1. Armee-Corps übergetreten. v. Blankensee, Rittm. vom 8. Ulan.-Regt. und kommandt. als Adjut. bei dem Gen.-Kommando I. Armee-Corps, zu seinem Regt., v. Fidler, Hauptm. vom Generalstabe und kommandt. bei dem Stabe der 2. Kav.-Div., zum General-Kommande des II. Armee-Corps zurückgetreten. v. Fischer-Treuenfeld, Hauptm. und Komp.-Chef vom 22. Inf.-Regt. und kommadt. zur Dienstleistung als Gen.-Stabsoffiz. beim Gen.-Kommando II. Armee-Corps, in gleichem Verhältniß zum großen Generalstabe übergetreten. v. Wichmann, Rittm. vom 5. Hus.-Regt. und kommandirt als Adjut. bei der 2. Kav.-Division, in sein früheres Kommdo. als Adjutant der 4. Division zurückgetreten. v. Bagensky, Hauptm. vom 21. Inf.-Regt. und kommandirt als Adjutant bei der 4. Infant.-Division, in gleichem Verhältniß zur 8. Infant.-Brigade übergetreten. v. Willisen, Major aggr. dem Generalstabe und kommdrt. bei dem Stabe der 3. Kav.-Division, zum großen Generalstabe versetzt. Gr. v. Wartensleben, Prem.-Lieut. vom 3. Hus.-Regt. und kommandrt. als Adjutant bei der 3. Kav.-Division, zu seinem Regiment zurückgetreten. Veith, Major aggr. dem Generalstabe und kommandt. bei dem Stabe der 4. Kav.-Division, zum großen Generalstabe versetzt. v. Albedyll, Rittmstr. vom 2. Kür.-Regmt. und kommdrt. als Adjutant bei der 4. Kav.-Division, in sein früheres Kommdo. als Adjutant der 7. Division zurückgetreten. v. Johnston, Hauptm. vom 32. Infant.-Regmt. und kommdrt. als Adjutant bei der 7. Infant.-Division, zu seinem Regmt. zurückgetreten. von Rothkirch-Panthen, Major vom Generalstabe und kommandirt beim Stabe der 5. Kav.-Division, zum großen Generalstabe versetzt. v. Treskow, Sec.-Lt. vom 2. Hus.-Regmt. und kommdrt. als Adjutant bei der 5. Kav.-Division zu seinem Regmt., v. Lindheim, Sec.-Lieut. vom 1. Kür.-Regmt. und kommandirt als Adjutant bei der 6. Kav.-Division zu seinem Regiment zurückgetreten. Mirus, Major vom Generalstabe der 1. Garde-Inf.-Division und kommand. als Führer des 2. Garde-Landw.-Kav.-Regts., nicht ferner zu diesem Zweck als kommandirt zu führen und zum großen Generalstabe versetzt. Graf zu Dohna, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom Regt. der Gardes du Corps und kommand. als Führer des 1. Garde-Landwehr-Kav.-Regts., v. Trotha, Major und etatsmäß. Stabsoffizier vom 3. Kürass.-Regt. und kommand. als Führer des 3. schweren Landw.-Reiter-Regts. Frhr. v. Barnekow, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom 1. Drag.-Regt. u. kommand. als Führer des 1. Landw.-Drag.-Regts., v. Kleist, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 8. Ulanen-Regt. und kommandt. als Führer des 8. Landw.-Ulanen-Regts., v. Heugel, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 2. Kürassier-Regiment und kommandt. als Führer des 2. schweren Landw.-Reiter-Regts., v. Krosigk, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 3. Drag.-Regt. und kommand. als Führer des 3. Landw.-Drag.-Regts., Ficker, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom 5. Husaren-Regt. und kommand. als Führer des 5. Landw.-Husaren-Regts., v. Tresckow, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom 4. Ulanen-Regt., und kommand. als Führer des 4. Landw.-Ulanen-Regiments., v. Besser, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 6. Kürass.-Regt. und kommand. als Führer des 6. schweren Landw.-Reiter-Regts., Freiherr v. Richthofen, Major und etatsmäß. Stabsoffizier vom 2. Dragoner-Regiment und kommand. als Führer des 2. Landwehr-Dragoner-Regiments, v. Ribbeck, Major und etatsmäß. Stabsoffizier vom 3. Husaren-Regiment und kommandirt als Führer des 3. Landwehr-Husaren-Regiments, v. Rantzau, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom 3. Ulan.-Regt. und kommdt. als Führer des 3. Landw.-Ulan.-Regts., v. Kerssenbroigk, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom 7. Kürass.-Regt. und kommdt. als Führer des 7. schweren Landw.-Reiter-Regts., v. Schönermarck, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom 10. Hus.-Regt. und kommdt. als Führer des 10. Landw.-Hus.-Regts., Frhr. v. Stenglin, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom 6. Ulan.-Regt., und kommandirt als Führer des 6. Landw.-Ulan.-Regts., v. Sirthin, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom 5. Kürass.-Regt. u. kommdt. als Führer des 5ten schweren Ldw.-Reiter-Regts., v. Krosigk, Maj. u. etatsm. Stabsoffiz. vom 4. Drag.-Regt., und kommdt. als Führer des 4. Ldw.-Drag.-Regts., v. Nostitz-Drzewiecki, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 2. Hus.-Regt. und kommdt. als Führer des 2. Landw.-Hus.-Regts., Baumgarth, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 1. Ulan.-Regt. und kommdt. als Führer des 1. Landw.-Ulan.-Regts., v. Fehrentheil, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 1. Kür.-Regt. und kommdt. als Führer des 1. schweren Ldw.-Reiter-Regts., v. Krane, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 4. Hus.-Regt. und kommdt. als Führer des 4. Landw.-Hus.-Regts., v. Manstein, Major und etatsm. Stabsoffiz. vom 6. Hus.-Regt. und kommdt. als Führer des 6. Landw.-Hus.-Regts., v. Richthofen, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 2. Ulan.-Regt. und kommdt. als Führer des 8. schweren Landw.-Reiter-Regts., v. Frankenberg-Ludwigsdorff, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 4. Kür.-Regt. und kommandirt als Führer des 4. schweren Landwehr-Reiter-Regiments, v. Flemming, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier vom 8. Husaren-Regiment und kommandirt als Führer des 8. Landwehr-Husaren-Regts., v. Oppen, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 11. Hus.-Regt. und kommd. als Führer des 11. Ldw.-Hus.-R., v. Klützow, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 5. Ulanen-Regt. und kommandirt als Führer des 5. Landwehr-Ulanen-Regts., Freih. v. Wittenhorst-Sonsfeld, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 7. Hus.-Regt. und kommdt. als Führer des 7. Ldw.-Hus.-Regiments, Krug v. Nidda, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 9. Husaren-Regt. und kommdt. als Führer des 9. Landwehr-Husaren-Regts., Herstatt, Major und etatsm. Stabsoffizier vom 7. Ulanen-Regt. und kommdt. als Führer des 7. Landwehr-Ulanen-Regts., sämmtlich nicht ferner als Führer der betreffenden Landw.-Kav.-Regimenter kommdt. zu führen. von Eckartsberg, Oberstlieut. a. D. und kommandirt als Führer des 1. Landw.-Husaren-Regts., nicht ferner zu diesem Zweck kommandirt zu führen, jedoch gleichzeitig mit der ferneren Führung des 1. Husaren-Regts. beauftragt, in welchem Verhältniß derselbe die Uniform des 1. Landwehr-Husaren-Regts. beibehält. v. Kirchbach, Oberst und Kommandeur des 36. Infanterie-Regiments, von dem Verhältniß als Mitglied der Studien-Kommission der Kriegs-Akademie entbunden. von Hartmann, Oberstlieutenant und Chef der Abtheilung für die Armee-Angelegenheiten im Kriegsministerium, zum Mitgliede der Studien-Kommission der Kriegs-Akademie ernannt. Dieterich, Hauptmann von der 1. Ingen.-Inspektion und kommandirt als Adjutant bei derselben, unter Stellung à la suite dieser Inspekt., zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium kommandirt. de Terra, Port.-Fähnr. vom 3. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Sec.-Lt. in das 1. Drag.-Regt versetzt. v. Bonin, Gen. der Infanterie und Kriegsminister, auf seinen Antrag von der Stellung als Kriegsminister entbunden, und zum kommandirenden General des VIII. Armee-Corps ernannt. Graf zu Stolberg-Wernigerode, Oberst-Lieut. à la suite des 5. schweren Landw.-Reiter-Regts., in gleichem Verhältniß zum 12. Ldw.-Hus.-Regiment versetzt. v. Uttenhoven, Premier-Lieutenant a. D., zuletzt im 31. Infanterie-Regiment, der Charakter als Hauptmann verliehen. Hohoff, Portepee-Fähnrich vom 11ten Infanterie-Regiment, zur Reserve entlassen. Milson, Sec.-Lt. vom 4. Hus.-Regt., der Abschied bewilligt. Michvelis, interimistischer Kasernen-Inspektor in Potsdam, im Amte bestätigt. Metzger, Rechnungsrath, Ober-Lazareth-Inspektor in Koblenz, mit Pension in Ruhestand versetzt. Brunn, Gerichts-Assessor, zum Intendantur-Assessor beim 7. Armee-Corps, Mangelsdorf, Registratur-Applicant von der Intendantur des Garde-Corps, zum Registratur-Assistenten ernannt. Rösler, Ober-Lazareth-Inspektor in Glogau, nach Koblenz, Brandis, Lazareth-Inspektor in Wittenberg, nach Glogau, Horn, Lazareth-Inspektor in Brandenburg, nach Wittenberg, Wischhusen, Lazareth-Inspektor in Köln, nach Brandenburg versetzt. Michael, ehemaliger Feldwebel, als interimistischer Lazareth-Inspektor in Köln angestellt. Weick, Kriegsrath, Geh. expedirender Sekretär im Kriegsministerium, mit Pension in Ruhestand versetzt.

[Hof- und Personal-Nachrichten. — Vermischtes.] Vor Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten fand heute Vormittag 11 Uhr in Höchstdessen Palais ein Minister-Conseil statt. — Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent gedenkt in Folge der bereits erwähnten Einladung Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig Höchstsich am Montag nach Blankenburg im Harz zu begeben. Die Rückkehr Sr. königlichen Hoheit dürfte am Donnerstag erfolgen. — Bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen findet heute Nachmittag zur Feier des Geburtstages Ihrer königl. Hoheit der Frau Großherzogin von Baden Familientafel statt.

— Der frühere Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel hat sich wieder nach der Niederlausitz zurückbegeben. — Der Ober-Präsident von Westfalen, Staatsminister a. D. v. Düesberg, ist heute wieder nach Münster zurückgereist. — Der Fürst Czernicheff, kais. russischer Gesandtschafts-Attaché und Flügel-Adjutant, ist von Königsberg i. Pr., der königl. hannoversche Erblandmarschall und Gesandter am kaiserl. russischen Hofe, Graf zu Münster, von Hannover und der königl. dänische Geschäftsträger bei den freien Hansestädten, v. Scheele, von Neustrelitz hier angekommen. — Der großherzogl. mecklenburg-schwerinsche Erblandmarschall v. Treuenfels ist nach Schwerin abgereist.

— Durch die bereits im „Staats-Anzeiger" erfolgte Bekanntmachung wegen Uebertragung des 8. Armeecorps an den General der Infanterie v. Bonin ist unsere neuliche Angabe, daß der Eintritt des Generals in das Commando zweifelhaft sei, auf mancher Seite als widerlegt angesehen worden. Wir hören jedoch auch heute noch unsere neuliche Mittheilung bestätigen.

— Der Oberstlieutenant Schneppe, Inspicient der Waffen bei den Truppen, welcher sich behufs einer Inspicirung nach der Rheinprovinz begeben hatte, ist nach Beendigung derselben wieder hierher zurückgekehrt. — Der Regierungsrath Kieschke, welcher bisher bei der Regierung zu Köln in der Steuerpartie gearbeitet, ist in's Handelsministerium berufen und der Abtheilung für Handel und Gewerbe überwiesen worden. — Der Regierungsrath Eck ist aus der Rheinprovinz als Hilfsarbeiter in das Handelsministerium berufen worden. — Der Stadtgerichtsrath Wollny, bisher Vorsitzender bei der 5. Prozeß-Deputation der Civil-Abtheilung des Stadtgerichts, ist als Hilfsarbeiter in das Justizministerium berufen worden und bereits in seine neue Stellung eingetreten.

— Wie uns aus Paris mitgetheilt wird, ist an der Ernennung des Grafen Latour d'Auvergne zum Gesandten in Berlin, die wir bereits als bevorstehend bezeichnet haben, nicht mehr zu zweifeln. Der bisherige Gesandte in Berlin, Marquis de Moustier, wird in diesen Tagen von Paris abreisen, um in Berlin sein Abberufungsschreiben zu überreichen und unmittelbar darauf den Botschafterposten in Wien anzutreten. — Aus Paris wird uns mitgetheilt, daß auf Grund der ergangenen Einladungen zum Kongreß derselbe schon in der ersten Woche des Januar zusammentreten dürfte. (N. Pr. Z.)

[Ueber die Stellung Englands zu Frankreich in der Kongreßangelegenheit] ist jetzt in diplomatischen Kreisen die Ansicht verbreitet, daß das englische Kabinet in den wesentlichsten Punkten den Wünschen des Kaisers Napoleon zwar nachgegeben habe, daß hierin aber nur eine Verhüllung der auf beiden Seiten vorhandenen Gegensätze liege. Die Revisionsfrage des Vertrages von 1856 ist ganz in den Hintergrund getreten und kommt wohl erst bei einer andern geeigneten Situation wieder zur Sprache. (Sp. Z.)

[Die Armeeorganisation. — Die Festungen Silberberg und Jülich.] Daß der Plan einer Umgestaltung der Armee nicht aufgegeben ist, vielmehr als eine Lebensfrage für Preußen sehr energisch verfolgt wird, ist eine Thatsache, an der um so weniger zu zweifeln ist, seitdem selbst auf die Leitung der militärischen Angelegenheiten durch einen so befähigten Mann, wie Hr. v. Bonin, verzichtet worden ist, um die neue Organisation der Armee in ihrem ganzen Umfange durchzuführen. Es ist so gut wie gewiß, daß, wenn die beabsichiigte neue Armeeorganisation die Bestätigung der Kammern erhält, auch die preußischen Kadettenanstalten eine bedeutende Erweiterung, und zwar angeblich um etwa 300 Stellen, erfahren werden, wobei für das berliner Kadettenhaus wahrscheinlich auch die bekanntlich schon lange gehegte Absicht, dasselbe aus der beschränkten Räumlichkeit in der neuen Friedrichsstraße nach einer andern mehr Raum bietenden Stadtgegend zu verlegen, in Ausführung kommen würde.

Die von mehreren Zeitungen gebrachte Notiz, daß von Seiten der Regierung Silberberg und Jülich als Festungen aufgegeben werden würden, entbehrt, wie uns von guter Seite versichert wird, wenigstens was den ersten Platz angeht, jeder Begründung. Es erscheint auch in der That höchst unwahrscheinlich, daß man Silberberg, diese uneinnehmbare kleine Felsenfeste aus der Reihe der preußischen Festungen streichen sollte, da, wenn ihm für die heutige große Kriegführung auch keine eigentlich strategische Bedeutung beiwohnt, es andererseits doch bei einer verhältnißmäßig nur kleinen Besatzung zu den mannigfachsten Zwecken benutzt werden kann, und für den im Gebirge zuletzt doch immer die Hauptsache bildenden kleinen Krieg besitzt dieser Platz jedenfalls noch heute dieselbe Bedeutung, wie 1807, wo er von allen schlesischen Festungen allein von den Franzosen gar nicht angegriffen wurde, und von ihm aus durch einen kühnen und überraschenden Ausfall das einzige damals auf schlesischem Bodene bestandene, größere siegreiche Treffen, das Gefecht bei Kanth geschlagen und gewonnen wurde. Was dagegen Jülich betrifft, so soll zur Zeit als von der Erhebung Wesels zu einem Hauptwaffenplatz die Rede war, wirklich einen Augenblick der Gedanke nicht nur Jülich, sondern auch Saarlouis aufzugeben, aufgetaucht sein, fals nämlich das Projekt mit Wesel in das Leben träte; doch ist wohl auch hierüber schwerlich schon im Ministerium ernstlich verhandelt worden. In Betreff der eben in der Bearbeitung begriffenen Vorlage für die Befestigung der deutschen Nordseeküste verlautet, daß als Hauptstützpunkt für das hierbei angenommene Vertheidigungssystem die Erhebung Mindens zu einem Centralwaffenplatz beabsichtigt sein soll, für die preuß. Ostseeküste ist es dagegen namentlich die pommersche Küste von Kolberg bis Stralsund, welche für die beabsichtigten Befestigungsarbeiten zunächst in Aussicht genommen werden würde, und wird hier namentlich Stettin, als der bei einer größeren feindlichen Landung für die Sicherheit Berlins unbedingt gefährlichste Punkt, nach der See hin, wo es gegenwärtig noch beinahe ganz offen liegt, weitausgedehnte Schutzwerke erhalten. Auch umfassende neue Eisenbahnanlagen sind beiläufig mit in diese beiden Küstenvertheidigungssysteme eingeschlossen. Es heißt übrigens, daß die Kriegsbauten von Stettin und auf Rügen allen anderen derartigen Anlagen voraufgehen werden. Aus Süddeutschland verlautet, daß Baiern für den von ihm schon seit Jahren verfolgten Plan, Germersheim zur Bundesfestung zu erheben, neuerdings nach verschiedenen Seiten hin Schritte gethan haben soll. (Sp. Z.)

Düsseldorf, 2. Dezbr. Der Historienmaler Alfred Rethel ist nach langen Leiden in der Nacht zum 1. Dezember hier gestorben. Rethel war zu Aachen am 15. Mai 1816 geboren, seine berühmten Fresken im Kaisersaale des Rathhauses zu Aachen malte er in der Mitte der vierziger Jahre. In den letzten Jahren, ist sein Geist leider in schwerer Krankheit umnachtet gewesen.

Oesterreich.

* **Wien,** 4. Dez. Die „W. Z." bringt eine kais. Verordnung, durch welche § 124 des allg. b. G.-B., wonach zur giltigen Eingehung einer Judenehe bisher die kreisamtl. Bewilligung erforderlich

war, außer Kraft gesetzt wird. (Das Nähere in der nächsten Nummer dieser Zeitung.(

Frankreich.

Paris, 1. Dezember. [Ueber das Bombardement eines Forts an der afrikanischen Küste durch einen Theil der französischen Flotte] liegen heute nähere Mittheilungeu aus halbamtlicher Quelle vor. Zunächst giebt das „Pays" folgende Darstellung des Vorgangs: „Vor einigen Tagen machte das gemischte Linienschiff „Saint Louis" eine Fahrt längs der Küste Afrikas, als es auf der Höhe der Mündung des Flusses Tetuan aus einer ungefähr 200 Meter vom Ufer ab liegenden Schanze beschossen wurde. Unverzüglich danach schritt eine Abtheilung unserer Escadre dazu, diesen Angriff zu rächen, und nach dreiviertelstündigem Feuer war die mit 9 guten Geschützen versehene Schanze rasirt. Einen politischen Charakter hat dieser Vorfall nicht; auch wird er einen Bruch mit Marokko nicht nach sich ziehen, denn man versichert uns, daß der Gouverneur von Tetuan, nachdem er Kenntniß von dem Vorgefallenen erhalten hatte, den Kommandanten der Schanze hat verhaften lassen." — Aehnlich berichtet der „Flotten-Moniteur": „Ein sehr eigenthümlicher Vorfall hat sich nicht weit von Tetuan, an der Mündung des dortigen Flusses, der sich 5 bis 6 Meilen von dieser Stadt in's Meer ergießt, mitten in der Bucht von Tetuan zugetragen. — Am linken Ufer dieses Flusses liegt ein Fort aus Backsteinen mit Kalk beworfen, von der Form eines Thurmes, dessen Artillerie aus einer ziemlich kleinen Zahl von Stücken besteht und das Meeresufer bestreichen kann oder vielmehr konnte. Es ist das einzige Festungswerk, welches auf der Seeseite den Zugang zu der Stadt vertheidigt, von der es durch einen mit Gestrüpp bedeckten Abhang getrennt ist. — Um seine Mannschaften in Thätigkeit zu erhalten, hatte der Admiral Romain-Desfossès einige Fahrzeuge kreuzen lassen, darunter das Linienschiff Saint Louis. Auf der Rückfahrt segelte das Schiff vor der Flußmündung vorbei, und obgleich der „St. Louis" seine Flagge aufgezogen hatte. ließ der Kommandant des Forts mit Kanonen auf ihn feuern. Ohne sich weiter aufzuhalten, fuhr der Capitän weiter nach Algesiras. Eine solche Beleidigung verdiente eine sofortige und strenge Züchtigung. Der Admiral segelte gleich am anderen Tage (26. November) mit den Linienschiffen „Bretagne" und „Saint Louis" der Dampffregatte „Foudre" und dem Dampfaviso „Tisiphone" ab und eröffnete das Feuer gegen das Fort von Tetuan. Nach drei Viertelstunden war die feindliche Artillerie vollkommen zum Schweigen gebracht. Wir haben Grund, zu glauben, daß dieser ganz vereinzelte Vorfall, welcher ganz der Affaire von Uschda gleicht, die guten Beziehungen, welche bis jetzt zwischen Frankreich und Marokko bestanden haben, nicht stören wird."

Morgen soll unter dem Vorsitz des Kaisers eine Berathung über die chinesische Expedition in Compiegne stattfinden. Außer General Cousin de Montauban werden der Marineminister, Herr v. Montigny, der unlängst von Schanghai zurückgekommen ist, Contre-Admiral Guerin, der vor Rigault de Genouilly ein Flotten-Kommando in den chinesischen Gewässern bekleidet hat, und verschiedene höhere Offiziere der Marine an dieser Berathung theilnehmen. Eine halbe Compagnie von Feuerwerkern wird der Expedition folgen. Man wird für sie ein Laboratorium in Hongkong errichten, wahrscheinlich zur Anfertigung von Raketen, da in sonstigen Feuerwerkskünsten die Chinesen den Franzosen zum mindesten ebenbürtig sind. Man soll hier wie in London von dem Gedanken abgekommen sein, einen ständigen Gesandtschaftsposten in Peking zu errichten. Die zwischen beiden Regierungen divergirenden Ansichten über die Operationen selbst wären dahin geeinigt, daß man allerdings, insofern es immer thunlich sein werde, bis nach Peking vordringen, aber nach erfolgter Auswechselung der Ratifikation sich wieder zurückziehen werde.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 3. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 71, fiel als mehrfache Verkäufe stattfanden, auf 70, 85, stieg auf 71, 20 und schloß sehr fest und belebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 96¾ eingetroffen.

Schluß-Course: 3proz. Rente 71, 15. 4½proz. Rente 96, 25. 3proz. Spanier 44. 1proz. Spanier 34. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 560. Credit-mobilier-Aktien 806. Lombard. Eisenbahn-Aktien 558. Franz-Joseph —.

London, 3. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 12 Fl. 70 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 5 Sch.

Consols 96¾. 1proz. Spanier 33½. Mexikaner 22¾. Sardinier 84½. 5proz. Russen 110½. 4½proz. Russen 100.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Noten-Umlauf von 21,244,630 Pfd. und einen Metallvorrath von 17,018,812 Pfd.

Wien, 3. Dezember, Mittags 12 Uhr 45 Min. Course behauptet. — Neue Loose 103, 25.

5proz. Metalliques 72, 50. 4½proz. Metalliques 64, 25. Bank-Aktien 904. Nordbahn 193, 30. 1854er Loose 112, 50. National-Anlehen 78, 50. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 271, —. Kredit-Aktien 203, 90. London 124, 25. Hamburg 93, 50. Paris 49, 40. Gold 124, 50. Silber —, —. Elisabetbahn 174, —. Lombardische Eisenbahn 122, —. Neue Lombard. Eisenbahn —.

Frankfurt a. M., 3. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Oesterreichische Fonds und Aktien etwas beliebter bei unbedeutendem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 136. Wiener Wechsel 93⅛. Darmstädter Bank-Aktien 176½. Darmstädter Zettelbank 220½. 5proz. Metalliques 55⅝. 4½proz. Metalliques 49¾. 1854er Loose 87¾. Oesterr. National-Anleihe 60⅝. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Atien 253. Oesterr. Bank-Antheile 834. Oesterr. Kredit-Aktien 188. Oesterr. Elisabet-Bahn 136½. Rhein-Nahe-Bahn 42¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 98½.

Hamburg, 3. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Börse fest, jedoch geschäftslos.

Schluß-Course: National-Anleihe 61½. Oesterreich. Kreditaktien 80. Vereinsbank 98¾. Norddeutsche Bank 85. Wien —, —.

Hamburg, 3. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, ab auswärts pr. Frühjahr sehr stille. Roggen loco stille, ab Königsberg pr. Frühjahr 75 gehalten, 74½ geboten. Oel Dezember 23⅜, pr. Mai 24⅝. Kaffee ruhig. Zink 1000 Ctr. loco 13⅜, 3500 Ctr. loco 13 7/16.

Liverpool, 3. Dezember. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 3. Dezember. Das Geschäft an heutiger Börse war im Ganzen wiederum gering, die Haltung aber fester. Spekulationspapiere waren wenig belebt, Eisenbahnen eben so, aber mehr behauptet; in kleinen war einiger Verkehr, besonders in Nordbahn und Wittenbergern, von denen aber nur die ersteren fest waren. Preußische Fonds waren angenehm, in 5- und 4½proz. Anleihe fand ein sehr beträchtliches Geschäft statt. In Wechseln blieb der Verkehr sehr gering.

Wien, 3. Dezember. Abendbörse. Credit 204, 20. Franzosen 273, 70. Nordbahn 193, 30. Nationale 78, 50. (Bresl. Mont.-Z.)

Berlin, 3. Dezember. [Börsen-Wochenbericht.] Die Börse hat nun Alles, was sie wünscht: die Einladungen zum Congreß sind abgegangen, ein freundliches Verhältniß zwischen den beiden Westmächten ist vor der Hand hergestellt; in Wien hat man beschlossen, das Defizit abzuschaffen; der Geldmarkt ist flüssig; dazu ein ansehnliches Decouvert in den Spekulationspapieren — und doch keine Hausse. Dieser Widerspruch der Haltung des Marktes zu einer Zeit, wo die Rente den Cours von 70 wieder überschritten hat, ist, denken wir, Beweis genug für unsere Annahme, daß die Klopffechtereien der englischen und französischen Journale die Schwierigkeiten, welche der Kongreßeinladung vorausgingen, nicht allein die Schuld an der schlechten Haltung der Börse trugen, daß die Schwäche der Börse und die Wurmstichigkeit ihres Spekulationsmaterials, der österreichischen Papiere, die wesentlichste Ursache abgaben. Die Ultimoabwickelung brachte ein Decouvert zu Tage, aber ein Achtelchen oder ein Viertelchen Deport reichte hin, um das Material flüssig zu machen, und um einzelne schwere Eisenbahnactien, wie namentlich Köln-Mindener, erfuhren in Folge des Deckungsbedürfnisses eine Hausse. Die Course, mit denen der November schloß, sind meist denjenigen, mit welchem er eröffnete, ziemlich gleich. Nur einzelne Creditpapiere erfuhren im November einen starken Rückgang, so Leipziger von 62 auf 57 (sie waren vor acht Tagen bis 52¾ herabgegangen, erholten sich aber, da zu diesem Course nichts mehr auf den Markt kam), Commanditantheile der Diskontogesellschaft von 93¾ bis 92, Dessauer von 22¾ bis 19½, Genfer von 37¼ bis 28¾; einzelne Eisenbahnaktien haben sich gebessert, Köln-Mindener von 124 auf 128½, Mainz-Ludwigshafener Litt. A. von 96¼ bis 100½. Das Hauptspekulationspapier, Oesterreichische Kreditaktien, war Ende November mit 81,2 Prozent höher, als zu Anfang des Monats, Nationalanleihe nur 1 %.

Im Ganzen war der November geschäftslos und in den Coursen stagnirend. Der Monatsbericht der preußischen Bank deutet auf einen ähnlich fortdauernden Stillstand im übrigen Verkehr. Die Wechselbestände der Bank haben um 1,839,000 Thlr. abgenommen. Sie würden vielleicht etwas zugenommen haben, wenn der Bankdiskonto dem weit niedrigeren marktgängigen Zinsfuße gefolgt wäre; wenigstens deutet die Abnahme der Girobestände um 653,000 Thlr. auf einen schwach wachsenden Geldbedarf. Der Notenumlauf hat noch stärker abgenommen als die Wechselbestände, nämlich um 2,683,000 Thlr., und da hiermit eine Abnahme des Baarvorraths um 1,644,000 Thlr. Hand in Hand geht, so scheint sich im November ebenso wie im Oktober einiger Bedarf nach Metallgelde geltend gemacht zu machen, der sich durch Noteneinlösungen befriedigte.

Der heute ebenfalls hier angekommene Monatsbericht der österreichischen Nationalbank deutet auf ähnliche Verhältnisse. Die Wechselbestände haben sich wieder um 1,272,891 Fl., die Lombardbestände um 1,020,750 Fl. vermindert, und hierdurch ist eine Verminderung des Notenumlaufs um 2,487,984 Fl. ermöglicht, wogegen der Baarbestand sich ziemlich gleich blieb. Die interessanteste Erscheinung des Bankberichts ist, daß die Kaufschillingsraten der Südbahn mit 40 Mill. Fl. unverändert geblieben sind, obgleich im November 10 Millionen Fl. eingeflossen sein müssen. Es scheint also, daß die Regierung zur Deckung ihrer laufenden Ausgaben sich wieder einmal 10 Mill. Fl. hat escomptiren lassen. Wenn vermöge der züricher Verträge Piemont ⅖ der Schuld des Monte, also ca. 60 Mill. Fl. Nominalkapital übernimmt, so entspricht dieses Passivum dem Activum, welches der österreichische Staat in der Lombardei verliert. Der Finanzzustand wird dadurch um nichts gebessert. Ebenso wenig sind die von Sardinien auf Rechnung der Lombardei übernommenen 40 Millionen Gulden der National-Anleihe eine Entlastung Oesterreichs, da auch diese dem abgetretenen Gebiete, dessen hypothekarische Belastung sie gewissermaßen bilden, entsprechen. Da diese vierzig Millionen nicht zur Tilgung des entsprechenden Theiles der Nationalanleihe benutzt werden, so sind die Staatsgläubiger effektiv schlechter gestellt, indem die Nationalanleiheschuld dieselbe bleibt, und das dafür zuletzt doch haftende Pfand, das österreichische Staatsgebiet, vermindert ist. Merkwürdig ist dabei nur, daß an dieser Verwendung der von Sardinien zu erwartenden Baarzahlungen zum Nachtheile der Staatsgläubiger bei Oesterreich Niemand mehr Anstoß nimmt. Man ist es eben von dieser Finanzverwaltung nicht besser gewohnt.

Seit dem Ultimo war die Börse im höchsten Grade geschäftslos und erst heute begann es sich in Folge der Kapitalszuflüsse zu beleben. In erster Linie waren heute preußische Fonds betheiligt, die in einem das disponible Material weit übersteigenden Umfange gefragt waren. Neben den Anleihepapieren gilt dies auch von Pfand- und Rentenbriefen, wogegen Eisenbahnprioritäten sich nur schwach belebten. Die 5procentige Anleihe hat sich in dieser Woche um ⅜, die 4½proz. um ¼ Prozent gehoben, Pfand- und Rentenbriefe um ½—1%. Auch Eisenbahnaktien gewannen heute mehr Leben, namentlich die leichten Devisen, Nordbahn und mecklenburgische Aktien. Erstere waren recht animirt und gegen letzte Woche ½% höher. Die besseren Einnahmen und Aussichten der Bahn erklären dies hinreichend. Mainz-Ludwigshafener haben sich nur behauptet, obgleich der sehr vortheilhafte Vertrag mit der Taunusbahn von der Generalversammlung der letzteren genehmigt ist. Wir machen auch noch auf die jüngsten Vereinbarungen der rheinischen Bahnen aufmerksam, welche durch die liberalsten Verkehrserleichterungen auf beiden Seiten des Rheines eine großartige Entfaltung des Verkehrs zu begründen geeignet sind. Direkte Expedition von Basel und Zürich bis Köln, Brüssel und Ostende ist verabredet, und ebenso nach Vollendung der bairischen Ostbahnen von München, Wien u. s. w. über Mainz in Aussicht. Die Mainz-Ludwigshafener Bahn, im Centrum dieses Verkehrs wird an den Früchten wesentlich betheiligt sein. Die Oppeln-Tarnowitzer Bahn hat das einzige Mittel ergriffen, welches ihr zu Gebote stand, um den von der Eifersucht der besser situirten Concurrentin ihr entzogenen Verkehr zwischen Beuthen und Oppeln wieder zu gewinnen, sie hat für diese natürlichere und kürzere Verbindung den Tarif herabgesetzt. Ob diese Herabsetzung den wünschenswerthen Erfolg ganz haben wird, steht dahin. Ein wenigstens theilweiser Erfolg ist aber mit Sicherheit vorauszusetzen, und ein möglichst ausgedehnter zu wünschen, damit der oberschlesischen Bahn ihre Monopolpolitik verleidet werde.

Unter den Credit-Aktien sind zunächst die Dessauer zu erwähnen, welche heute einen plötzlichen Rückgang um 1¼ % erfuhren, ohne daß eine spezielle Veranlassung bekannt geworden wäre. Leipziger haben sich im Laufe der Woche um 4¼ % gehoben. Da die Verkäufe aufgehört, so handelt der Cours wieder zurück, hoffentlich wird aber das Publikum davon Abstand nehmen, die Leipziger etwa wegen der jährlich herausgerechneten Dividende zu den billigen Papieren zu rechnen. Diskonto-Commandit-Antheile gingen weiter zurück, Schlesischer Bankverein behauptete sich.

In Bergwerks-Aktien traten zwei interessante Momente hervor: der Verkauf eines bedeutenden Postens Harpener Aktien zum Course von 55 und der Rückgang der Neustädter Hüttenaktien unter Null. Letztere wurden bisher mit Zinsvergütigung notirt; da aber der Coursrückgang die zu vergütenden Zinsen des laufenden Jahres, die mit 5 pCt. berechnet werden, angriff, so werden sie jetzt pro Stück incl. Zinsen notirt, standen jedoch heute wieder ½ über Null.

In Wechseln war wenig Leben. Petersburg und Warschau zogen heut bei lebhaftem Begehr stark an.

Schlesische Devisen bewegten sich, wie folgt:

	26. Novbr.	Niedrigster Cours.	Höchster Cours.	3. Dezbr.
Oberschlesische A. u. C.	111 B.	110 bz.	110½ bz.	110½ b.u.B.
„ B.	105½ B.	105½ B.	105½ G.	105½ G.
Breslau-Schw.-Freib.	84 G.	84 B.	84¼ bz.	84 G.
Neisse-Brieger	44¼ G.	44¼ bz.	44¼ G.	44¼ G.
Kosel-Oderberger	37 G.	37 B.	37 G.	37 B.
Oppeln-Tarnowitzer	29 bz.u.B.	28 bz.	29¼ B.	29¼ B.
Schles. Bankverein	74½ b.u.B.	74 G.	74½ bz.	74½ B.
Minerva	28¼ bz.	27½ bz.	28 G.	28 bz.

Monats-Uebersicht der preußischen Bank,
gemäß § 99 der Bank-Ordnung vom 5. Oktober 1846.

Aktiva.	
1) Geprägtes Geld und Barren	57,137,000 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen und Privatbanknoten	1,463,000 „
3) Wechsel-Bestände	49,976,000 „
4) Lombard-Bestände	11,887,000 „
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	2,987,000 „
Passiva.	
6) Banknoten im Umlauf	73,056,000 „
7) Depositen-Kapitalien	19,117,000 „
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	9,383,000 „

Berlin, den 30. November 1859.

[Die November-Bilanz der preuß. Bank,] bemerkt die „H.-Z.", ist in allen ihren Positionen der Ausdruck der großen Geschäftsstagnation, welche auch im verflossenen Monat geherrscht hat. Diese Wahrnehmung wird insbesondere durch die bedeutende Verminderung des Wechselportefeuilles um 1,839,000 Thaler, und durch die Einschränkung des Notenumlaufs um etwa 2½ Mill. Thaler gegen den Oktober-Ausweis bestätigt. Der Verminderung der Banknoten-Cirkulation entspricht ein Abgang im Baarbestande der Bank, der sich im Metallvorrath auf 1,600,000 Thaler, in den Kassenanweisungen und Privatbanknoten auf 84,000 Thaler beläuft. Das Lombardgeschäft war ein wenig beschränkter als im Oktober, doch ist die Abnahme der Bestände nicht beträchtlich, sie beträgt nur 28,000 Thaler. Das Guthaben der Staatskassen, Institute und Privaten, mit Einschluß des Giroverkehrs hat sich um 653,000 Thaler vermindert.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 3. Dezbr. 1859. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Gl. Colonia — Elberfelder 180 Br. Magdeburg. 200 Br. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner — — Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- u. Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 28 etw. bez. Hörder Hüttenverein 75 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 86 etw. bez.

Bei Coursen, die gegen gestern um eine Kleinigkeit höher zu notiren sind, war die Stimmung an der heutigen Börse eine ziemlich feste, wenngleich die Umsätze nur beschränkt. — Dessauer Credit-Aktien waren 1 à 1¼ % niedriger. — Berliner Cassen-Vereins- und Neustädter Hütten-Aktien wurden höher bezahlt.

Berliner Börse vom 3. Dezember 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99⅛ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99 bz.
dito 1853	4	92¼ G.
dito 1859	5	104¼ G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	112¼ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	98⅞ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86 bz.
dito dito	4	94½ bz.
Pommersche	3½	85⅞ bz.
dito neue	4	94 G.
Posensche	4	99½ G.
dito	3½	88½ G.
dito neue	4	86 bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ G.
Pommersche	4	93 bz.
Posensche	4	90¼ bz.
Preussische	4	92 bz.
Westf. u. Rhein.	4	92¾ bz.
Sächsische	4	93 G.
Schlesische	4	92¾ G.
Louisdor	—	108½ bz.
Goldkronen	—	9. 2¼ B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	57½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	89 bz.
dito neue 100 fl.L.	–	54⅛ à ⅜ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	62⅛ à ¼ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106 G.
dito 5. Anleihe	5	94¾ etw. bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	82 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	85 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 G.
dito à 300 Fl.	5	92¾ bz.
dito à 200 Fl.	–	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	–	41 B.
Baden 35 Fl.	–	29¼ G.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach. Düsseld.	3½	3½	73⅜ B.
Aach.-Mastricht.	0	4	16 B.
Amst.-Rotterd.	5	4	70½ à 71¼ bz.
Berg. Märkische	4	4	74¼ bz.
Berlin-Anhalter	8½	4	108¾ B.
Berlin-Hamburg	5¼	4	102 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	120¼ bz.
Berlin-Stettiner	6	4	96½ B.
Breslau-Freib.	5	4	84 G.
Cöln-Mindener	7¾	3½	127½ bz.
Franz.St.-Eisb.	6 1/15	5	143 à 142¾ à 143 bz.
Ludw.-Bexbach.	11	4	135¼ G. u. B.
Magd. Halberst.	13	4	185½ G.
Magd.-Wittenb.	1	4	33¼ à 33 bz.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	100½ B.
Mecklenburger	2	4	43¼ à ½ bz. u. G.
Münster-Hamm	4	4	87¾ B.
Neisse-Brieger	2	4	44¼ G.
Niederschles.	—	4	89¾ bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	47¾ à 48 bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	99½ G.
Oberschles. A.	8⅔	3½	110½ B.
Oberschles. B.	8⅔	3½	105½ G.
dito C.	8⅔	3½	110½ B.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	82⅞ G.
dito Prior. E.	—	3½	72⅞ G.
dito Prior. F.		4½	87½ bz. u. G.
Oppeln-Tarnow.	4	4	29½ B.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	44 G.
Rheinische	5	4	81¼ bz.
dito (St.) Pr.	-	4	86 G.
dito Prior.	—	4	82½ G.
dito v. St. gar.	—	3½	— —
Rhein-Nahe-B.		4	41½ B.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	73½ G.
Starg.-Posener	3½	3½	80 bz. u. B.
Thüringer	5⅓	4	101½ B.
Wilhelms-Bahn	0	4	37 B.
dito Prior.	—	4	73½ B.
dito III Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	119 bz.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	73¾ G.
Berl. W.-Cred G.	5	5	91⅜ B.
Braunschw. Bnk.	6½	4	80 etw. bz. u. G.
Bremer „	4[illegible]	4	94½ G.
Coburg. Crdit. A.	6	4	57 B.
Darmst. Zettel-B	5	4	88 G.
Darmst (abgest.)	5¼	4	69¾ bz.
Dess. Creditb.-A	5¼	4	18 à 17¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth	5	4	91¾ bz.
Genf. Creditb.-A	—	4	29¼ etw. à ¾ bz.
Geraer Bank	5¼	4	73½ etw. bz.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	83¼ G.
„ Ver.- „	5[illegible]	4	98½ G.
Hannov. „	5[illegible]	4	89½ B.
Leipziger „	—	4	57 G.
Luxembg. Bank	—	4	67 B.
Magd. Priv. B	4	4	75¾ G.
Mein.-Crditb.-A.	6	4	71 G.
Minerva-Bwg. A.	2	5	28 etw. bz.
Oesterr. Crdtb. A.	7	5	80⅛ à ¼ bz. u. G.
Pos. Prov.-Bank	4	4	71¼ B.
Preuss. B.-Anth.	7⅗	4½	135 B.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	74½ bz.
Thüringer Bank	4	4	46 bz.
Weimar. Bank	5	4	88 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅝ bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149⅝ bz.
London	3 M.	6. 17¼ bz.
Paris	2 M.	78¾ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	79¼ bz.
dito	2 M.	78⅞ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅜ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 B.
Petersburg	3 W	96 bz.
Bremen	8 T.	108¼ bz.

Berlin, 3. Dezember. Weizen loco 55—68 Thlr. — Roggen loco 47¾—48½ pr. 2000pfd. bez., Dezember 47½—48⅜ Thlr. bez., 48½ Br., 48¼ Gld., Dezbr.-Januar 48¼—48 Thlr. bez. und Br., 47¾ Gld., Jan.-Februar ebenso, Frühjahr 46½—47 Thlr. bez. und Gld., 47¼ Br., Mai-Juni 46½—47¼ Thlr. bez. und Gld., 47½ Br.

Gerste, große und kleine 35—40 Thlr.

Hafer loco 23— 26 Thlr., Lieferung pr. Dezember u. Dezbr.-Januar 24½ Thlr. bez., Januar-Februar 25 Thlr. Br., Frühjahr 25¾ Thlr. bez.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 50—58 Thlr.

Rüböl loco 10⅚ Thlr. Br., Dezember und Dezember-Januar 10¾—10⅚ Thlr. bez. und Br., 10¾ Gld., Januar-Februar 11 Thlr. bez. u. Br., 10 11/12 Gld., Februar-März 11⅙—11⅛ Thlr. bez., 11⅙ Br., 11 1/12 Gld., März-April 11¼ Thlr. Br., 11⅙ Gld., April-Mai 11 11/24—5/12 Thlr. bez., 11 5/12—⅓ Gld.

Leinöl loco 11¼ Br., pr. April-Mai 10⅚ Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 16⅙—¼ Thlr. bez., Dezbr. 15¾—⅚ Thlr. bez. und Br., 15¾ Gld., Dezember-Januar und Januar-Februar 15¾ Thlr. bez. und Gld., 15⅚ Br., April-Mai 16⅚ Thlr. bez. und Br., 16¼ Gld.

Weizen fest. — Roggen loco und Termine sehr gefragt und zu steigenden Preisen gehandelt. — Rüböl fest und höher. — Spiritus loco etwas besser bez., Termine bei kleinem Geschäft fest behauptet.

Stettin, 3. Dezember. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen unverändert, loco gelber pr. 85pfd. 60—64 Thlr. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 85pfd. vorpommerscher 69 Thlr. Br., 68½ Thlr. Gld., 85pfd. gelber inländischer 67 Thlr. Br. und Gld., desgl. mit Ausschluß von schlesischem 68½ Thlr. Br.

Roggen etwas fester, loco pr. 77pfd. 44 Thlr. bez., auf Liefer. 77pfd. pr. Dezember und Dezember-Januar 44 Thlr. Gld., 44½ Thlr. Br., pr. Januar-Februar 44¼—45 Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 45 Thlr. bez. und Br., pr. Mai-Juni 45 Thlr. bez. und Br., 44½ Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 45 Thlr. bez. und Br.

Gerste und Hafer ohne Umsatz.

Erbsen loco kleine Koch- 48 Thlr. bez.

Rüböl fester, loco 10½ Thlr. Br., auf Lieferung pr. Dezember-Januar 10 5/12 Thlr. bez., pr. Jan.-Febr. 10⅜ Thlr. Br., pr. Febr.-März 10¾ Thlr. bez., pr. April-Mai 11⅙—11 1/12 Thlr. bez. und Gld., 11⅙ Thlr. Br.

≅ **Breslau,** 5. Dezember. [Produktenmarkt.] Bei mäßigen Zufuhren und Angebot von Bodenlägern für Roggen etwas fester und höher bezahlt, alle übrigen Getreidekörner unverändert. Oelsaaten behauptet. Kleesaaten beider Farben matter Haltung, gutes Angebot. — Spititus fest, loco 9¼, Dzbr. 9 5/12 G.

	Sgr.		Sgr.
Weizer Weizen	68 72 75 77	Wicken	40 45 48 50
dito mit Bruch	40 45 48 52	Winterraps	82 85 87 89
Gelber Weizen	63 67 70 73	Winterrübsen	74 77 80 89
dito mit Bruch	43 46 50 52	Sommerrübsen	65 70 72 75
Brennerweizen	34 38 40 42		Thlr.
Roggen	48 50 52 53		
Gerste	36 40 42 45	Alte rothe Kleesaat	9 10 10½ 11
Hafer	23 25 27 28	Neue rothe dito	12 12½ 13 13¾
Kocherbsen	54 56 58 62	Neue weiße dito	19 21 23 24
Futtererbsen	45 48 50 52	Thymothee	9¼ 9⅚ 10 10½

Theater-Repertoire.

Montag, den 5. Dezember. 55. Vorstellung des 4. Abonnements von 70 Vorstellungen. 1) **„Der Rechnungsrath und seine Töchter."** Lustspiel in 3 Aufzügen von L. Feldmann. 2) **Tanz-Divertissement.** Nach dem ersten Akte: „Pas de deux serieux", getanzt von Hrn. Balletmeister Rathgeber und Fräul. Rathgeber. Nach dem Lustspiele: „Pas hongrois", getanzt von Herrn und Fräul. Rathgeber. 3) **„Wallenstein's Lager."** Dramatisches Gedicht in 1 Akt von Schiller. Musik von Zumsteg.

Dinstag, den 6. Dezember. 56. Vorstellung des 4. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum dritten Male: **„Macbeth."** Oper in 5 Akten, nach Shakespeare von F. Eggers. Musik von Wilhelm Taubert.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.